

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Das Nibelungenlied**

**Koch-Doll, Maria**

**Essen, [1927]**

Wie Kriemhild vom Rheine schied und mit Etzel Hochzeit hielt

[urn:nbn:de:bsz:31-361866](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-361866)



## Wie Kriemhild vom Rheine schied und mit Etzel Hochzeit hielt

Schmerzlich und bitter war Kriemhild der Abschied von  
der Stätte ihrer Jugend und ihrer Liebe, von dem Orte,  
wo ihr Held Siegfried begraben lag.

Aber ihre Begleiter suchten sie zu erheitern mit freund-

lichen Reden. Auch kehrten sie unterwegs in die Burg mancher Freunde ein.

Besonders festlich war es in Bechlarn, wo Rüdiger wohnte. Seine liebe Frau kam den Gästen schon weit entgegen-geritten und grüßte mit einem Kuß ihre neue Herrin Kriemhild. Dann ruhten sich alle einige Tage aus auf Rüdigers Burg. Die lag an der schönen blauen Donau und hatte viel freundliche Säle und Zimmer.

Vor allem aber freute Kriemhild die kleine Tochter Rüdigers, die lieblich mit ihr plauderte und sie am liebsten an Ehels Hof begleitet hätte.

Noch einige Tage mußten sie durch das Bayernland reiten. Dann kamen sie an eine Burg, die Ehel gehörte. Dort wurde wieder Kast gemacht. Und die vielen buntgekleideten Volksstämme, die zu dem weiten Hunnenreiche gehörten, machten ihr lustige Spiele und Tänze vor.

Bald kam auch König Ehel mit 24 edlen Fürsten der Königin entgegengeritten. Darunter war auch der mächtige König Dietrich von Bern, der damals bei Ehel zu Besuch weilte.

Wie freute sich Ehel und alles Volk, daß das Land nun wieder eine so schöne Königin hatte! Vierzehn Tage wurde in Wien, der großen Stadt, die Hochzeit gefeiert.

Wie schön aber auch alles war, Kriemhild mußte doch manchmal heimlich weinen, dachte sie an den Rhein und an Siegfried, mit dem sie so glücklich gelebt hatte.